

Friedlich denken allein ändert nichts.

Die DFG-VK ist (bereits 1892 in Berlin gegründet) heute eine der großen pazifistischen Friedensorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mitglieder der DFG-VK sind bundesweit in Landesverbänden und regionalen Gruppen aktiv.

Der Pazifismus der DFG-VK verlangt dauerhaftes politisches Handeln. Unser Ziel, Bedingungen für eine Welt ohne Krieg und Unterdrückung zu schaffen, bedeutet:

- Das Organisieren wirksamer Proteste und gewaltfreien Widerstands gegen Kriege und die deutsche Kriegsbeteiligung.
- Das öffentlichkeitswirksame Propagieren von Abrüstung mit dem Ziel der völligen Entmilitarisierung.
- Die Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten gegen Rekrutierungsmaßnahmen der Bundeswehr sowie die Förderung von antimilitaristischem Bewusstsein mit dem Ziel der völligen Ächtung der Soldatentätigkeit. Wir fordern die Einführung von Zivilklauseln an Hochschulen und ein Auftrittsverbot der Bundeswehr an Schulen.
- Die aktive öffentliche Diskussion über die Aufgaben von Soldat*innen: das Töten im Krieg.
- Die internationale Zusammenarbeit mit dem Ziel, Alternativen zu militärischen und Gewalt fördernden Strukturen zu entwickeln und durchzusetzen.
- Vor dem Hintergrund des ausgesetzten Militärdienstzwangs fordern wir alle Soldat*innen der Bundeswehr auf, den Dienst zu verweigern und zu beenden. Wir lehnen die sogenannte Wehrpflicht und staatliche Zwangsdienste ab und fordern ihre endgültige Abschaffung. Wir unterstützen Kriegsdienstverweigerer*innen weltweit.

Aus der Überzeugung, dass sich Mittel und Ziel entsprechen müssen, verfolgt die DFG-VK ihre politischen Ziele ausschließlich mit gewaltfreien Mitteln; diese schließen die Verletzung und Tötung von Menschen aus und zielen auf die Konfliktlösung durch Dialog.

Gewaltfreie Methoden, wie z.B. verschiedene Formen der Verweigerung, ziviler Ungehorsam, direkte gewaltfreie Aktion, orientieren sich an der moralischen Legitimität der Ziele und Mittel, nicht an der formalen Legalität.

Diese Vielfalt unseres Handelns verstehen wir als Basis für unsere Wirksamkeit. Wir begrüßen insbesondere originelle und kreative Aktionsformen und Aussagen, haben Spaß daran, an einem Strang zu ziehen, und lernen voneinander.

Werde auch Du aktiv!

Werde Mitglied!

Um unsere Fähigkeiten und Kräfte zur Verwirklichung unserer Ziele zu bündeln und unseren persönlichen Einsatz politisch wirksamer werden zu lassen, haben wir uns organisiert. In der DFG-VK unterstützen wir uns gegenseitig in unserem alltäglichen Engagement gegen den Krieg und sind da solidarisch, wo unsere Mitglieder, aber auch Menschen außerhalb unseres Verbandes durch dieses Engagement von Repressionen betroffen sind.

Der politische Pazifismus, wie ihn die DFG-VK versteht, muss seine Unabhängigkeit gegenüber Regierungen und anderen Institutionen behaupten und bewahren. Wir sind in unserer Arbeit und unserer Finanzierung unabhängig von Kirchen, Gewerkschaften und Parteien. Gleichzeitig fühlen wir uns mit Menschen und Gruppen mit ähnlicher Zielsetzung hier und überall auf der Welt verbunden. Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und eine menschenwürdige Zukunft.



Du kannst mitmachen! Melde Dich!



www.dfg-vk.de



youtube.com/dfgvk



facebook.com/dfgvk



instagram.com/die_friedensgesellschaft



x.com/dfgvk_bv

Aktionsmaterial im Webshop PAZIFIX

www.shop.dfg-vk.de

Das DFG-VK-Spendenkonto

IBAN: DE05 3702 0500 0008 3046 00

BIC: BFSWDE33XXX

V.i.S.d.P.: Michael Schulze von Glaßer, Politischer Geschäftsführer des DFG-VK-Bundesverbandes, Hornbergstraße 100, 70188 Stuttgart Foto auf der Vorderseite: Bundeswehr/Jonas Weber



DEN KRIEGSDIENST VERWEIGERN!



SO GEHT 'S!

www.DFG-VK.de



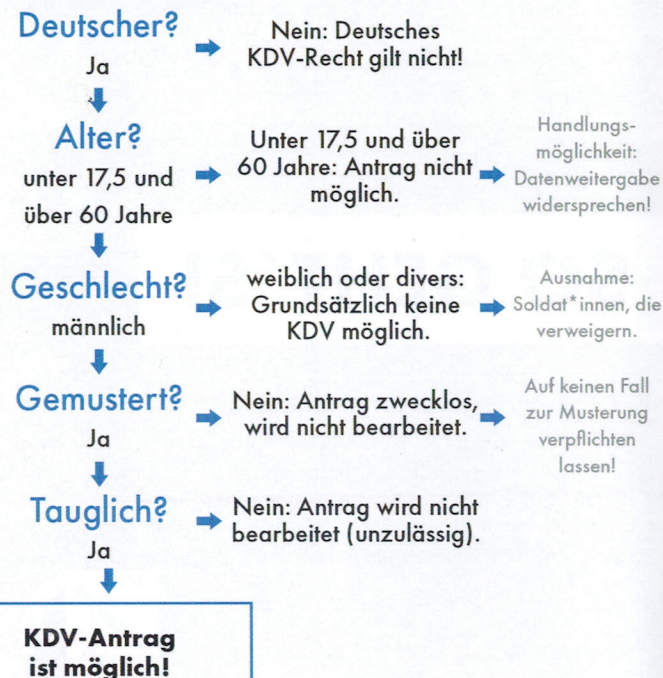
Kriegsdienstverweigerung ist Menschenrecht!

Sie sind aktive*r Soldat*in, Reservist*in der Bundeswehr oder Ungediente*r und nicht einverstanden mit der aktuellen Sicherheitspolitik? Besorgt? Finden Ihre Arbeit bei der Armee sinnlos? Leiden unter der ausufernden Bürokratie? Haben Sorge vor gefährlichen Auslandseinsätzen oder schon Schlimmes dabei erlebt? Oder wollen aus politischer Überzeugung ein Zeichen setzen? Was es auch ist: Wir helfen Ihnen und unterstützen Sie bei der Kriegsdienstverweigerung (KDV)!

Den Kriegsdienst als Ungediente*r verweigern

Den Dienst an der Waffe zu verweigern, obwohl man gar nicht bei der Bundeswehr war, ist nicht für alle Menschen möglich und auch nicht immer zweckmäßig:

KDV für Ungediente



Informier dich auf unserer Website!



Den Kriegsdienst als Reservist*in verweigern

Als Reservist*in bei der Bundeswehr können Sie – bis zum Alter von 60 Jahren – den Dienst an der Waffe verweigern. Dazu müssen Sie beim „Karrierecenter“ der Bundeswehr (vormals Kreiswehersatzamt), das Sie in die Armee aufgenommen hat, einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung stellen.

Der Antrag sollte den Satz „Hiermit verweigere ich nach Artikel 4 Absatz 3 des Grundgesetzes aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe“ und eine weitere Begründung enthalten. Es ist nicht entscheidend möglichst viel zu schreiben, sondern die Auseinandersetzung mit dem Gewissen eindeutig darzustellen. Ein Beispiel: „Wenn ich Bilder über Kriegshandlungen im Fernsehen oder in den Sozialen Medien sehe oder darüber lese und mir vorstelle, ich müsste mich daran beteiligen, dann käme ich in Gewissensnot. Ich kann es nicht mehr mit meinem Gewissen vereinbaren, mich an einem Krieg zu beteiligen.“ Ihrem Antrag ist ein tabellarischer Lebenslauf beizufügen, in dem auch Ereignisse benannt werden, die zur Gewissensentscheidung geführt haben. Die beim „Karrierecenter“ eingereichten Dokumente werden dann zum Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) weitergeleitet, welches sich mit Ihrem Fall beschäftigt.

Bitte informieren Sie sich vor Antragsstellung umfassend auf der Website www.verweigert.de und nehmen bitte Kontakt zur Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) auf, welches vertrauliche, konfessionsübergreifende und kostenlose Beratung anbietet und sich mit der aktuellen Rechtslage auskennt: www.eak-online.de | kdv@eak-online.de | 0228/24999-0

Den Kriegsdienst als aktive*r Soldat*in verweigern

Auch als aktive*r Soldat*in kann man zu der Erkenntnis kommen, dass man aus Gewissensgründen nicht in einen Kriegseinsatz ziehen und nicht auf andere Menschen schießen möchte. Deswegen vor Ablauf der Dienstzeit aus der Bundeswehr entlassen zu werden ist möglich. Für einige Soldat*innen gibt es allerdings kostengünstigere Lösungen als einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung zu erstellen: Wer sowieso in ärztlicher Behandlung ist, könnte da einen Ansatzpunkt finden.

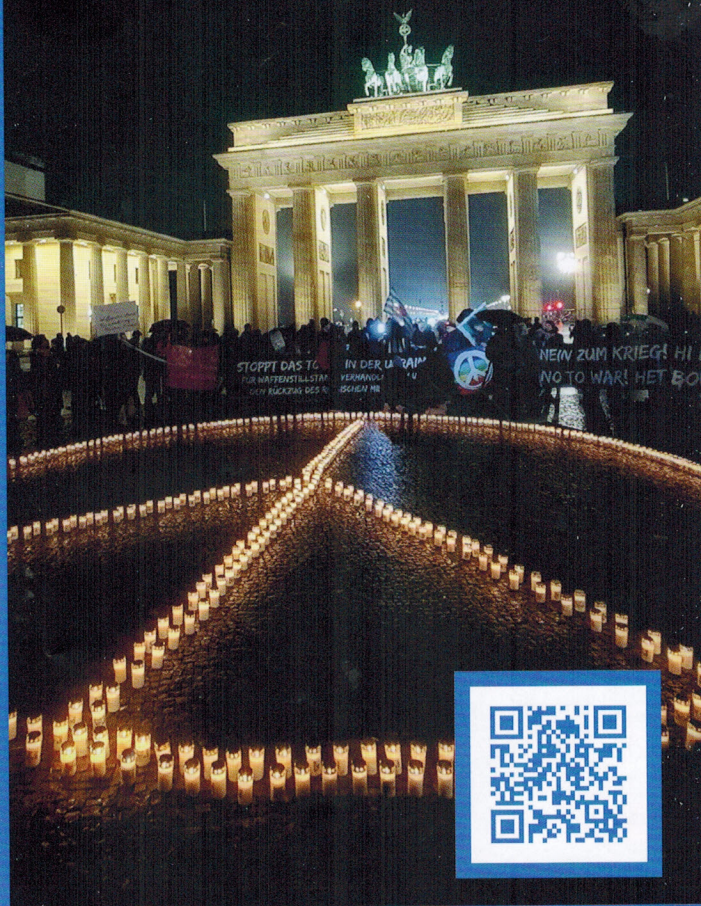
Wenn Sie einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung stellen wollen, müssen Sie – wie auch verweigernde Reservist*innen – diesen beim „Karrierecenter“ der Bundeswehr (vormals Kreiswehersatzamt) einreichen, das Sie in die Armee aufgenommen hat. Der Antrag sollte den Satz „Hiermit verweigere ich nach Artikel 4 Absatz 3 des Grundgesetzes aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe“ und eine weitere Begründung enthalten. Es ist nicht entscheidend möglichst viel zu schreiben, sondern die Auseinandersetzung mit dem Gewissen eindeutig darzustellen: Haben Sie in Ihrer Dienstzeit etwas Schlimmes erlebt, dass sie zum Umdenken gebracht hat? Haben Sie sich aufgrund bestimmter Ereignisse mit „Leben und Tod“ auseinandergesetzt? Je besser Sie ihre Gewissensgründe, keinen anderen Menschen töten zu können, begründen, desto zielführender. Ihrem Antrag ist ein tabellarischer Lebenslauf beizufügen, in dem auch Ereignisse benannt werden, die zur Gewissensentscheidung geführt haben. Die beim „Karrierecenter“ eingereichten Dokumente werden dann zum Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) weitergeleitet, welches sich mit Ihrem Fall beschäftigt. Dies dauert mehrere Monate und viele Erstanträge werden abgelehnt – weitere Begründungen aber nicht selten akzeptiert. Auch kann die Bundeswehr Ausbildungskosten teilweise zurückfordern. Bei diesem Verwaltungsverfahren ist eine juristische Unterstützung durch Fachanwält*innen zweckmäßig. Bitte informieren Sie sich vor Antragsstellung umfassend auf der Website www.verweigert.de und nehmen bitte unbedingt Kontakt zur Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) auf, welches vertrauliche, konfessionsübergreifende und kostenlose Beratung anbietet, sich mit der aktuellen Rechtslage auskennt und gute Anwält*innen vermitteln kann: www.eak-online.de | kdv@eak-online.de | 0228/24999-0

**Ihr Engagement
für eine friedliche Zukunft!**

FRIEDLICH DENKEN ALLEIN ÄNDERT NICHTS.

WERDE MITGLIED!

SETZ DICH GEMEINSAM MIT ÜBER
3.500 MITGLIEDERN IM ÄLTESTEN
FRIEDENSVERBAND DEUTSCHLANDS
GEGEN KRIEG & AUFRÜSTUNG UND
FÜR FRIEDEN & ABRÜSTUNG EIN!



DFG-VK/MITGLIED-WERDEN

**FRIEDLICH DENKEN ALLEIN
ÄNDERT NICHTS.**

WERDE MITGLIED!

SETZ DICH GEMEINSAM MIT ÜBER
3.500 MITGLIEDERN IM ÄLTESTEN
FRIEDENSVERBAND DEUTSCHLANDS
GEGEN KRIEG & AUFRÜSTUNG UND
FÜR FRIEDEN & ABRÜSTUNG EIN!



DFG-VK/MITGLIED-WERDEN